



Bürgerinitiative gegen Fluglärm, Bodenlärm und Umweltverschmutzung e.V.



BI Fluglärm, Postfach 12 21, 67602 Kaiserslautern

US Air Base Spangdahlem
Kommodore Joseph McFall

BI Fluglärm
Postfach 12 21
67602 Kaiserslautern
Tel.: (0631) 4 56 10
Fax: (0631) 3 70 68 68
bi-fluglaerm@t-online.de
<http://www.fluglaerm-kl.de>

Nonnweiler, 6. August 2015

Ihr Kampffjetlärm über dem Saarland und der Westpfalz

Sehr geehrter Herr McFall,

wir möchten Sie darauf hinweisen, dass nicht mehr nur die Bürger sondern auch die Landespolitik im Saarland unzufrieden mit der übermäßigen Belastung der Region durch den Lärm von Kampffjetübungen ist. Der saarländische Innenminister hat in Berlin bereits konkrete, spürbare Entlastungen gefordert. Der Kampffjetlärm hat also nicht mehr die Rückendeckung durch die Politik, wie er sie viele Jahrzehnte hatte. Diese Veränderung findet derzeit im Saarland statt. Letztlich wird sich auch der rheinland-pfälzische Innenminister dem zunehmenden Druck beugen müssen.

Was heißt das konkret? Die Air Base Spangdahlem hat bei einem zunehmenden Teil der Bevölkerung und der Politik eine rote Linie überschritten, was zu einer irreversiblen Null-Toleranz-Haltung bei einer täglich steigenden Anzahl an Menschen der Region geführt hat und weiter führt. Die Gründe im Einzelnen:

- Drei Jahrzehnte lang eine fast drei Mal so hohe Belastung unserer Region im Vergleich zu anderen Übungslufträumen
- Stundenlange Kampffjetübungen der US Air Force von Montag bis Freitag
- Gewohnheitsmäßige Verlärmung auch der Abendstunden
- Einladen von Kanadiern, die zusätzlichen Lärm über die Region brachten, während sie zu Hause Karibuherden(!) schonen(!) müssen
- Keine konsequente Nutzung der Übungslufträume über der Nordsee

Nach über drei Jahrzehnten übermäßiger, konzentrierter Belastung mit Kampffjetlärm bestehen wir jetzt auf drei Jahrzehnte ohne Übungslärm. Die Region hat genug gelitten. Es gibt keinen einzigen zwingenden Grund, über unserer dicht besiedelten Region mit Kampffjets, Ospreys oder C-130 zu üben. Wir akzeptieren auch keine Luftbetankungen mehr über unserer Heimat.

Reden ist immer gut. Wir empfehlen Ihnen ein Gespräch mit dem rheinland-pfälzischen Innenminister Roger Lewentz, bei dem Sie beide entscheiden, ob Sie weiterhin Teil des Problems oder schon Teil der Lösung sein wollen.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Marzen